

Johannes Müller an Wilhelm von Humboldt, 10.11.1831

Handschrift: Grundlage der Edition: Ehem. Preußische Staatsbibliothek zu Berlin, gegenwärtig in der Jagiellonen-Bibliothek Krakau, Coll. ling. fol. 53, Bl. 200–201
Nachweis: Mueller-Vollmer 1993, S. 224

[Gericke, Johann Friedrich Carl](#) Gericke, Johann Friedrich Carl: Eerste Gronden der Javaansche Taal, benevens Javaansch Leer- en Leesboek, met eene Woordenlÿsten gebruike bÿ hetzelve (Batavia: Lands-Drukkerij 1831)

[200r] Hochgebohrner Herr Baron!

Ew: Excellenz wollen gütigst erlauben Ihnen im Nahmen meines Freundes [Gericke](#), auf [Java](#), beikommendes Ex. seiner eerste gronden der Javaansche taal anzubiethen. Seit dem Jahre 1827 beschäftigt sich [H^r Gericke](#) in [Surakarta](#) ausschließend mit dem Studium der Javaanschen Sprache, Geschichte u. s. w.

Da derselbe in Auftrag einer hiesigen Bibelgesellschaft, seine Studien dorten betreibt, und eine hohe Königl: Niederländ: Regierung ihm auch in jeder Hinsicht in Erreichung des Zweckes beförderlich ist, so läßt sich wohl mit einiger Zuversicht Vieles von dessen Bemühungen erwarten. Wahrscheinlich besucht [H^r Gericke Baly](#) um sich mit den [200v]Priestern der Buddahreligion in persönlicher Verbindung zu setzen, und sich dadurch das Studium derselben zu erleichtern.

Auf [Java](#) hat [Hr Gericke](#) sich die Achtung und Liebe der ersten Javanischen Fürsten und Priestern *[sic]* erworben; solche freundschaftliche Verhältnisse haben es ihm wohl möglich gemacht, tiefer in den Selen der Bewohner [Java](#)'s einzudringen, wie je zuvor dorten, durch Europäer, geschehen konnte.

Vielleicht ist es Ew: Excellenz nicht gleichgültig zu wissen, daß [H^r Gericke](#) in der Mark Brandenburg gebohren ist, und dessen Familie noch in [Berlin](#) ansässig ist.

[201r] Möchten Ew: Excellenz diese Mittheilung nicht ungütig deuten wollen.

Mit der vollkommensten Hochachtung nenne ich mich

Ew: Excellenz!

ganz ergebener Diener

Johannes Müller.

Buchhändler

Amsterdam, 10 Novbr: 1831.

[201v vacat]